

BEITRITTSERKLÄRUNG
ZUM
BEST PRACTICE-CLUB



FAMILIE IN DER
HOCHSCHULE

Mitglied des Best Practice-Clubs

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Ostenstraße 26
85072 Eichstätt

STATEMENT

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) übernimmt gesellschaftliche Verantwortung, indem sie alle ihre Mitglieder dabei unterstützt, ein gutes Leben in und mit Familien in allen Lebens- und Qualifikationsphasen führen zu können. Sie verpflichtet sich, die Vereinbarkeit von Familienverantwortung und Studium/Beruf sicherzustellen.

Das Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft der KU unterstützt und fördert das grundlegende Ziel der Familienfreundlichkeit durch Forschung und Vermittlung in Kirche und Öffentlichkeit.

ZIELE

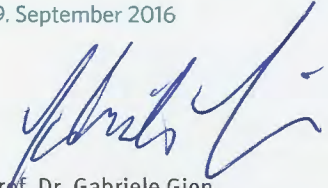
Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt verfolgt im Sinne der Charta »Familie in der Hochschule« folgende Ziele:

- Ausweitung und Vertiefung der Beratungs- und Informationsangebote sowie kontinuierlicher Austausch mit allen Hochschulangehörigen über familienrelevante Fragen
- Ausbau einer familiengerechten Arbeitsorganisation, insbesondere im Hinblick auf Arbeits-, Studien-, und Sitzungszeiten
- Ausbau von Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse und Unterstützung von Mitarbeiter/-innen und Studierenden, die Angehörige pflegen
- Stetiger Ausbau der Infrastruktur für Familien.

Mit der Unterzeichnung der Charta »Familie in der Hochschule« ist die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Mitglied im Best Practice-Club. Die Arbeit des Clubs wird getragen durch die engagierte Übernahme von Aufgaben durch Akteurinnen und Akteure der Mitgliedshochschulen. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt erklärt sich im Sinne des Selbstverständnisses des Best Practice-Clubs bereit:

- zur Einbindung der Leitung in die thematische Diskussion,
- zur regelmäßigen Teilnahme an den Arbeitstreffen und der jährlichen Tagung,
- zur Berichterstattung über die Umsetzung der Charta-Standards und zur beispielhaften Veröffentlichung,
- zur regelmäßigen Intervention und zum kollegialen Austausch und
- zur Übernahme von Aufgaben im Best Practice-Club.

19. September 2016


Prof. Dr. Gabriele Gien
Präsidentin

WWW.FAMILIE-IN-DER-HOCHSCHULE.DE



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



FAMILIE IN DER
HOCHSCHULE

UNTERSTÜTZT DURCH DAS

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung

CHARTA FAMILIE IN DER HOCHSCHULE

Wir verpflichten uns zu den in dieser Charta festgelegten Standards für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten. Wir beziehen dabei alle in unserer Gesellschaft gelebten, vielfältigen Formen von Familie ein.

Die Charta ist auf das Hochschul- und Wissenschaftssystem zugeschnitten. Sie orientiert sich an den jeweiligen Bedürfnissen von Studierenden, Beschäftigten, Stipendiatinnen und Stipendiaten, um sie in ihrem eigenverantwortlichen Handeln zu unterstützen.

Wir verstehen uns als Vorreiterinnen bei der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu mehr Familienorientierung und Wertschätzung von Vielfalt. Wir integrieren Vereinbarkeit in unsere Profilentwicklung und sehen sie als Leitungs- und Querschnittsaufgabe, die den folgenden hohen Ansprüchen gerecht werden muss:

FÜHRUNG UND BETREUUNG

Wir verpflichten uns zu einer wertschätzenden, familienorientierten Führungskultur. Die Leitung schafft Rahmenbedingungen und Instrumente, die eine Vereinbarkeit ermöglichen.

Die Führungskräfte mit Personal- oder Betreuungsverantwortung sind informiert über die Rahmenbedingungen und Instrumente der Institution. Sie erkennen den Nutzen der Vereinbarkeit und sind sich ihrer Vorbildrolle und -wirkung bewusst. Die Führungskräfte gestalten ihren Einflussbereich aktiv familienorientiert. Bei Personalgewinnung und Leistungsbewertung berücksichtigen sie Familienzeiten und -aufgaben wohlwollend.

FORSCHUNG

Wir sind überzeugt, dass sich erfolgreiche Forschungstätigkeit und wissenschaftliche Karriere mit der aktiven Übernahme von Familienaufgaben vereinbaren lassen. Die hohe Qualität von Ergebnissen und Erkenntnissen setzt keine uneingeschränkte Verfügbarkeit der Forscherinnen und Forscher voraus. Diese nutzen ihre Gestaltungsspielräume, um Vereinbarkeit zu fördern.

STUDIENBEDINGUNGEN

Wir schöpfen für Studierende mit Familienaufgaben die Gestaltungsspielräume in der Studien- und Prüfungsorganisation aus. Unsere Angebote tragen dazu bei, individuelle Lösungswege zu finden. Wir unterstützen einen zügigen Studienabschluss und helfen Studienabbrüche zu vermeiden.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Wir entwickeln familienorientierte Arbeitsbedingungen, die die berufliche Weiterentwicklung, die wissenschaftliche Karriere und den Wiedereinstieg nach Familienzeiten unterstützen. Die Themen familienorientierte Führung und Vereinbarkeit sind in das Weiterbildungsangebot integriert.

Ausgehend vom Bedarf identifizieren Führungskräfte und Mitarbeitende gemeinsam Möglichkeiten und Grenzen einer räumlich, zeitlich und organisatorisch flexiblen Arbeitsgestaltung. Daraus entwickeln sie passende Maßnahmen und setzen sie um.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Wir sind uns bewusst, dass die Kumulation von familiären und beruflichen bzw. studienbezogenen Aufgaben eine hohe körperliche und psychische Belastung bedeuten kann, auch angesichts des demographischen Wandels. Für eine wirksame Entlastung bieten wir familienorientierte und gesundheitsfördernde Maßnahmen an.

INFRASTRUKTUR

Wir stellen angemessene personelle Ressourcen sowie Sachmittel und Räume für unsere familienorientierte Infrastruktur bereit. Wir schaffen – gegebenenfalls mit Hilfe von Kooperationen – zielgruppenspezifische Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit. Insbesondere fördern wir den bedarfsgerechten Ausbau und die Verstärkung dieser Angebote.

VERNETZUNG

Wir teilen unsere Erfahrungen zur Familienorientierung mit den unterzeichnenden sowie weiteren interessierten Institutionen und tauschen uns mit Interessenvertretungen aus. Auf lokaler und regionaler Ebene nutzen wir die vorhandene Infrastruktur und kooperieren gezielt mit Akteurinnen und Akteuren, die sich für Familien einsetzen. In gesellschafts- und wissenschaftspolitische Debatten bringen wir uns ein.

Die Standards der Charta berücksichtigen wir in unseren Steuerungsinstrumenten sowie in der Organisations- und Personalentwicklung. Wir hinterlegen sie mit Ressourcen und setzen sie transparent in strategische Ziele und in kreative Maßnahmen um, deren Erfolg wir evaluieren. Wir betrachten die Standards nicht als abgeschlossen, sondern nehmen sie als Grundlage für eine stetige Weiterentwicklung.

19. September 2016



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Prof. Dr. Gabriele Gien
Präsidentin

WWW.FAMILIE-IN-DER-HOCHSCHULE.DE

UNTERSTÜTZT DURCH DAS

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung